



ALTERN ALS AUFGABE

**7.3. –
9.3.18**

Marsilius-Kolleg, Im Neuenheimer Feld 130,
69120 Heidelberg

Beginn: 7.3.2018, 13.30 Uhr
Ende: 9.3.2018, 13 Uhr

VERANSTALTER:
DFG-Netzwerk

„Altern als Selbstverwirklichung“ (Prof. Dr. Silke van Dyk / Jena, Prof. Dr. Thorsten Moos / Bielefeld, Dr. Christian Mulia / Mainz, Prof. Dr. Saskia Nagel / Aachen, Twente, Dr. Larissa Pfaller / Erlangen, Dr. Christoph Rott / Heidelberg, PD Dr. Magnus Schlette / Heidelberg), in Kooperation mit dem Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg

PROGRAMM UND KONTAKT:

Thorsten Moos / Magnus Schlette
Forschungsstätte der Evangelischen
Studiengemeinschaft (FEST)
Tel. +49 6221 9122-36 bzw. -40
Altern@fest-heidelberg.de
www.fest-heidelberg.de/altern-als-aufgabe-tagung/

ANMELDEFRIST: 20.2.2018

Interdisziplinäre Perspektiven auf die Imperative und die soziale Wirklichkeit des Alterns

„Altern“ ist ein dichtes Konzept, in dem Deskriptives und Normatives, Somatisches und Soziales, Diskursives und Institutionalisiertes auf das Engste ineinander greifen. Das Altern ist gleichermaßen Gegenstand von Hoffnungen, Ängsten und Wünschen wie von politischen Regulierungen und sozialen Vorgaben, die sich in imperativen Zielformulierungen für Alternde niederschlagen. „Bleib gesund!“ – „Steigere dich!“ – „Bring dich ein!“ – „Werde du selbst!“: Ohne dass sie immer formuliert werden müssen, stellen solche Imperative geläufige, selten problematisierte Hintergrundplausibilitäten des Alterns dar; sie prägen gesellschaftliche Diskurse, Selbstwahrnehmungen und Alltagspraktiken und sie materialisieren sich in Prämissen der Sozial-, Gesundheits- und Demografiemolitik. Altern ist sowohl eine existenzielle, hochgradig diverse Herausforderung für jede einzelne Person als auch eine gesellschaftliche Aufgabe, die kaum reicher an Kontroversen sein könnte. Wie in einem Brennglas

deckt die Thematisierung des Alters die Ambivalenzen und Grenzen auf, innerhalb derer die spätmoderne Gesellschaft die Maße des Menschlichen verhandelt. Die Tagung adressiert aus der Perspektive verschiedener Disziplinen zum einen die spannungsvolle imperative Struktur des Alterns und zum anderen das Verhältnis der Altersimperative zur sozialen Wirklichkeit alter(nder) Menschen. Philosophen/-innen, Sozialwissenschaftler/-innen, Theologen/-innen, Neurowissenschaftler/-innen und Psychologen/-innen, Bildungswissenschaftler/-innen, Biologen/-innen und Pflegewissenschaftler/-innen debattieren in den als Kontroversen angelegten Panels über das Altern als herausragende Aufgabe der Gegenwart. Die Tagung richtet sich an Wissenschaftler/-innen wie auch an Vertreter/-innen von Wohlfahrtsverbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die mit konzeptionellen Fragen im Umfeld des Alterns befasst sind.

Werde du selbst! Altern als Individuierungsaufgabe

Prof. Dr. Julia Franz
Prof. Dr. Christoph Kann
PD Dr. Magnus Schlette

Steigere dich! Altern als Optimierungsaufgabe

Prof. Dr. Stephan Lessenich
Dr. Diana Lindner
Prof. Dr. Saskia Nagel
Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert

Bleib jung! Von der Aufgabe, nicht zu altern

Dr. Heinz Rüegger
Dr. Mone Spindler
PD Dr. Heiko Stoff
Prof. Dr. Alfred Wolf

Bleib gesund! Alter zwischen „normal“ und „pathologisch“

Prof. Dr. Hans-Jörg Ehni
Prof. Dr. Thorsten Moos
Prof. Dr. Anne Waldschmidt

Ich bin nicht alt. Technologien, Normen und Erfahrungen der Alterslosigkeit

Prof. Dr. Silke van Dyk
Prof. Dr. Stefan Sorgner
Prof. Dr. Hans-Werner Wahl

Soziale Ungleichheit im Alter

Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Bleib empfänglich! Altern zwischen Resonanz und Verletzlichkeit

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse
Prof. Dr. Hartmut Rosa

Lass los! Hochaltrigkeit zwischen Vollendung und Depersonalisierung

Prof. Dr. Josefine Heusinger
Prof. Dr. Hans-Martin Rieger
Prof. Dr. Harm-Peer Zimmermann

Bring dich ein! Partizipation und Produktivität als Altersaufgaben

Dr. Tine Haubner
PD Dr. Bettina Hollstein
Prof. Dr. Thomas Klie
Prof. Dr. Klaus Tanner